

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **20 (1894)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Zum Abonnement auf den „Nebelspalter“

XX. Jahrgang 1894

wird hiemit ergebenst eingeladen. Preis per **3 Monate Fr. 3. —**, per **6 Monate Fr. 5. 50**, per **12 Monate Fr. 10. —**. **Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben zu wollen.**

Der »Nebelspalter« erscheint wie bisanhin; allmonatlich ein grosses politisches Farbenbild und wöchentlich 3 Seiten Illustrationen.

Die Verloosung von Werken schweizerischer Dichter für Räthsellösungen wird, da dieselbe ausserordentlichen Anklang findet, fortgesetzt. Es gelangen über **zweihundert** Bände zur Vertheilung, darunter die sämtlichen Werke von Gottfried Keller, C. Ferdinand Meyer, Zschokke, Gotthelf etc. nebst Werken aller unserer jetzt lebenden Schweizer-Dichter.

Annoucen finden im „Nebelspalter“ die weiteste und **wirksamste Verbreitung.**

Die Expedition des „Nebelspalter“.

An der Wiege des Neuen Jahres.

Nun ist das Knäblein entbunden,
Es hat in sternheller Nacht,
In bitterkalten Stunden
Uns der Sylvester gebracht.

Es stand an der schaukelnden Wiege,
Als Mutter die alternde Zeit,
Die einst mit blendender Lüge
Den Tod zum Gemahl sich gefreit.

Und leise winken von ferne,
Der Ideale Geschlecht,
Sie leuchten wie goldene Sterne
Für Freiheit und Wahrheit und Recht.

Es standen daneben als Pathen:
Die Hoffnung und der Wunsch;
Schon oft sie die Stelle vertraten
Bei Schaumwein und quirlendem Punsch.

Es kamen die nähern Verwandten:
Die Armuth, das Elend, die Noth;
Im Namen der fernern Tanten
Das Glück einen Grufz auch entbot.

Es kamen die Nachbarn geschritten:
Enttäuschung und Arbeit und Müh',
Die Angst auch mit leisen Tritten,
Sie schrecken das Kindlein schon früh.

An zwei Kanonen gebunden
Steht auch der Friede gar bleich;
Es drohet ihn schwer zu verwunden
Der Krieg mit flammendem Streich.

So lang diese Sterne noch glühen,
So lang seid frisch auf dem Plan;
So lang kann das Glück uns noch blühen,
Drum immer munter voran!

